

Schutzmaßnahmen für die Kreuzotter und ihr Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt



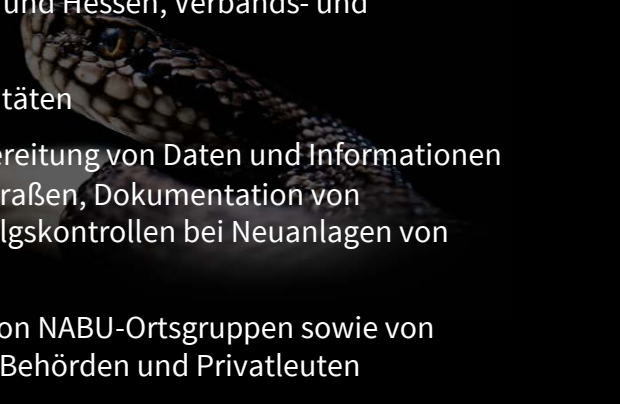
Arbeitskreis Amphibien- und Reptilienschutz im
NABU Main-Kinzig-Kreis

Referent Olaf Homeier, Vorsitzender des Arbeitskreises

NABU

Der Arbeitskreis Amphibien und Reptilien stellt sich vor

- Besteht seit rund 20 Jahren im NABU Kreisverband Main-Kinzig.
- Mitglieder des Arbeitskreises engagieren sich auf den verschiedenen Feldern des Amphibien- und Reptilienschutzes.
- Rund 300 Feuchtgebiete unterschiedlicher Größe und Struktur werden von den Mitgliedern des Arbeitskreises betreut.
- Seit April 2015 kümmert sich der Arbeitskreis auch um die Reptilienvorkommen
- *Kreuzotter-Schutzmaßnahmen in historischen Gebieten im hessischen Spessart.*
- Aufgaben und Funktionen des Arbeitskreises:
 - Informationsaustausch (Projekte und Aktivitäten, Neues aus Europa, Deutschland und Hessen, Verbands- und Behördeninfos)
 - Vernetzung der Aktivitäten
 - Ermittlung und Aufbereitung von Daten und Informationen (z.B. Zählungen an Straßen, Dokumentation von Besonderheiten, Erfolgskontrollen bei Neuanlagen von Habitaten)
 - Fachliche Beratung von NABU-Ortsgruppen sowie von Kommunen, Firmen, Behörden und Privatleuten
 - Eigene Projekte des Arbeitskreises (Kartierungen, Biotopneuanlagen, Betreuung von Schutzgebieten usw.)
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Zusammenarbeit mit anderen Organisationen (Behörden, Verbände etc.)



U.a. sind neben dem NABU folgende NGOs und Forstämter im Rahmen der Kreuzotter-Schutzmaßnahmen im Spessart aktiv

- AGAR e.V. Hessen
- HessenForst mit den Forstämtern Jossgrund und Schlüchtern
- FENA
- ONB
- Die Gebietsbetreuung findet überwiegend durch ehrenamtliche Aktive (NABU & AGAR e.V.) aus dem Main-Kinzig-Kreis, Hochtaunus-Kreis sowie dem Landkreis Main-Spessart statt



Historische Belege Kreuzotter *Vipera berus* im Spessart

- Blum, 1888 und Mertens, 1956 beschreiben den Spessart als Kreuzottergebiet:
 - Bad Orb
 - Bieber
 - Burgjoß
- Diese liegen allesamt im Gebiet des Forstamts Jossgrund und sind als Kernvorkommen genannt
- Syntop kam in diesen Habitaten neben dem Auerhahn auch der Dukatenfalter vor



Kartierungen V. berus im Spessart

- Frühere umfangreiche Kartierungen durch Heimes 1972 – 1989 weisen in den o.a. Habitaten Kreuzottern nach
- Kartierungen aus jüngerer Zeit:
 - Durch O. Homeier & M. Homeier 2012
 - Landesmonitoring durch AGAR e.V. 2015 (LAMO)



Habitate im hessischen Spessart

Habitat ca. 209 ha



| | |
|----------------------|----------------|
| Forstamt Jossgrund | 19.000 ha Wald |
| Forstamt Schlüchtern | 13.500 ha Wald |
| Gesamt | 32.500 ha Wald |
| Habitat für V. Berus | ca. 209 ha |

Insgesamt beträgt der geforderte Mindestflächenanteil in den Forstämtern Jossgrund und Schlüchtern ca. 0,65%(!) der Gesamt-Waldfläche

Flächenangaben : www.hessen-forst.de/kontakt/forstamt-schluechtern/ -> Kurzportrait, www.hessen-forst.de/kontakt/forstamt-jossgrund/ -> Kurzportrait

Status Quo der Habitate

- Administrative Randbedingungen
 - Maßnahmenpläne zum Erhalt der Biotope und damit der Kreuzotter im Spessart sind erarbeitet und Empfehlungen gegeben
 - Seit 2017 ist V. berus Hessenart (gleichzusetzen mit FFH-Art Anhang IV und V)
 - HessenForst hat Artenpatenschaft für V. berus übernommen und drückt damit seine besondere Verantwortung aus
- Zustand der Habitate
 - Die Empfehlungen und Umsetzungsplanungen aus dem aktuellen Monitoring (LAMO 2015) sind in einigen Biotopen noch nicht abschließend umgesetzt
 - Unterstützung durch HessenForst ist in einigen Revieren „mit viel Luft nach oben“ vorhanden, insgesamt ist es jedoch eine positive und gute Zusammenarbeit

Schutzmaßnahmen am Beispiel der Hangwiese*

- Untersuchungen der AGAR e.V. im Auftrag von HessenForst FENA hatten ergeben, dass die Kreuzotter im Spessart enorme Bestandsverluste zu verzeichnen hat
- Die Hangwiese war das einzige Biotop in dem V. berus noch außerhalb des Waldes vorkam. Deshalb bot es sich an, über einen Kauf dieser Fläche nachzudenken
- Landeszuwendung zur Förderung von Maßnahmen zum Schutz der Umwelt und der natürlichen Lebensgrundlagen im Rahmen der Umweltlotterie GENAU (29.12.2016)
 - Ziel: „Erwerb einer Habitat-Fläche für bestandsbedrohte Arten“
- Schutzmaßnahmen zur Habitat-Verbesserung der Kreuzotter auf der ca. 6ha großen Fläche der Hangwiese

**) Hangwiese wird in dieser Präsentation als Pseudonym verwendet um die Verortung des Habitats nicht zu ermöglichen*

Struktur- und Schutzmaßnahmen

- Änderung der Flächenbewirtschaftung
 - Die jahrelange Unternutzung führte zu einer starken Verfilzung und Verarmung der Vegetation
 - Die Hangfläche wurde 2017 erstmals in Hute-Schafhaltung mit insgesamt dreimaliger Beweidung bewirtschaftet
 - In 2018 wurden während des ersten Beweidungsgangs die Kernflächen der Kreuzottern ausgespart, um Deckungsstrukturen zu erhalten
 - Dünger- und Pestizideinsatz auf der Wiese entlang des Baches wurden eingestellt



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Vor Beginn der Maßnahmen



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Vor Beginn der Maßnahmen



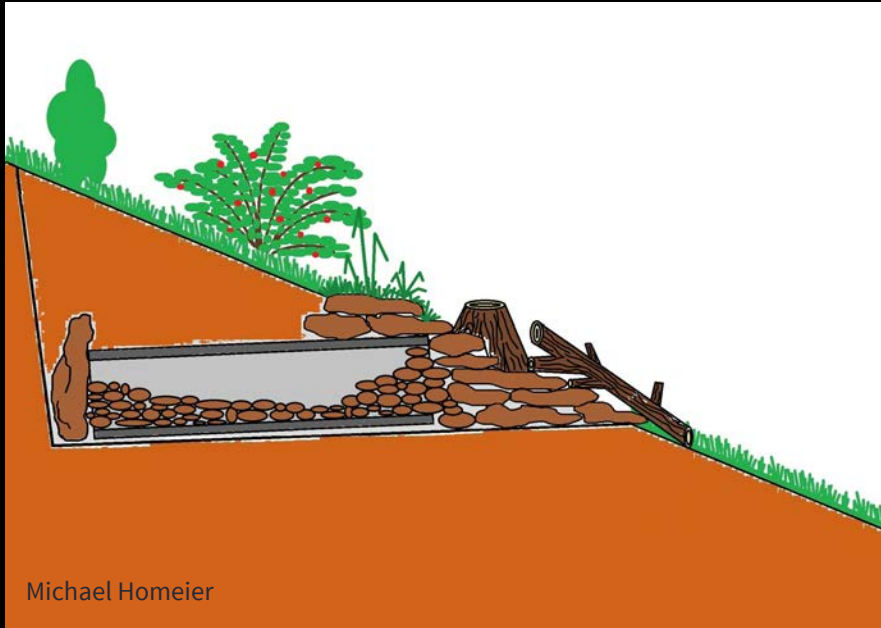
Struktur- und Schutzmaßnahmen

Vor Beginn der Maßnahmen



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Anlage von Winterquartieren



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Anlage von Winterquartieren



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Anlage von Winterquartieren



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Steinschüttungen (Steinrössel, Steinrücken, Lesesteinhaufen)



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Anlage von Winterquartieren



Struktur- und Schutzmaßnahmen



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Hangwiese alt vs. neu



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Anlage von Winterquartieren



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Anlage naturnaher Winterquartiere



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Anlage von Sonnenplätzen für Reptilien



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Wegrandverbreiterung



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Tümpel und Pfützen auf Rückegassen (u.a. Temporärgewässer)



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Rückhaltebecken am Wegrand



Struktur- und Schutzmaßnahmen

Vernässung von ehemaligen Moorflächen



Gefahren für *V. berus*



Unterstützung für *V. berus*



Informationen zur Populationsentwicklung

- Der Negativtrend der vor den Habitatsmaßnahmen auf der Hangwiese zu verzeichnen war, ist gestoppt und stabilisiert (Nachweis von Jungtieren in 2018 und 2019)
- Aufgrund der Verbesserungen der Habitatstrukturen haben sich die Bedingungen für die Art so positiv entwickelt, dass sich das Monitoring in diesem Gebiet komplexer als zuvor gestaltet (z.B. flächige Krautschicht)
- Es ist zu erwarten, dass sich die Population in diesem intensivst betreuten Habitat mittel- bis langfristig positiv weiterentwickeln wird



Ausblick Hangwiese

- Aktuell
 - Vernetzung in angrenzende V. berus Biotope
 - Weitere Entwicklungen der Kreuzottergerechten Habitatstrukturen
 - Besenginster, lineare Heckenstrukturen
- Mittelfristig
 - Erweiterung der Fläche in Abhängigkeit der Populationsentwicklung
- Langfristig
 - Stabilisierung der Population und des Habitats



Amphibien – und Reptiliengesellschaften in den Habitaten

Amphibien

- Erdkröte (*Bufo bufo*)
- Bergmolch (*Ichthyosaura alpestris*)
- Feuersalamander (*S. salamandra*)
- Grasfrosch (*Rana temporaria*)

Reptilien

- Zauneidechse (*Lacerta agilis*)
- Waldeidechse (*Zootoca vivipara*)
- Ringelnatter (*Natrix natrix*)
- Blindschleiche (*Anguis fragilis*)



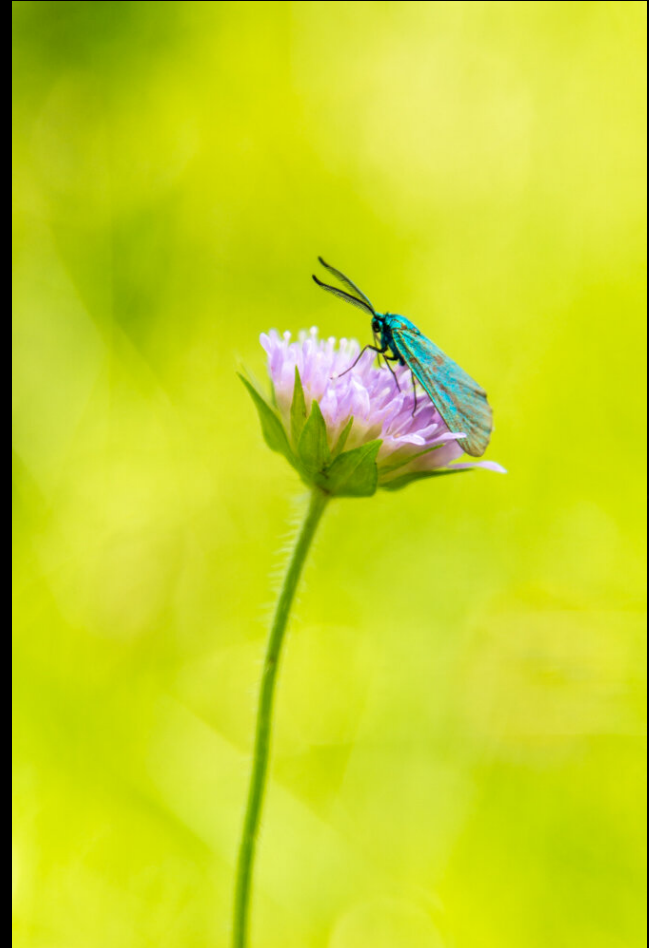
Tagfalter in den Habitaten von V. berus

- **Dukatenfalter** (*Lycaena virgaureae*, im Spessart verschollen) FFH-Art
- **Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (*Phengaris nausithous*) FFH-Art (im Nordspessart nicht mehr nachweisbar)
- **Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling** (*Phengaris teleius*) FFH-Art
- Brauner Feuerfalter (*Lycaena tityrus*)
- Rotklee-Bläuling (*Cyaniris semiargus*)
- Argus-Bläuling (*Plebejus argus*)
- Gelbwürfeliges Dickkopffalter (*Carterocephalus palaemon*)
- Trauermantel (*Nymphalis antiopa*)
- Großer Schillerfalter (*Apatura iris*)
- Kleiner Schillerfalter (*Apatura ilia*)
- Feuriger Perlmutterfalter (*Argynnis adippe*)
- Mädesüß-Perlmutterfalter (*Brenthisisno*)
- Braunfleckiger Perlmutterfalter (*Boloria selene*)
- Wachtelweizen-Scheckenfalter (*Melitaea athalia*)
- Baldrian-Scheckenfalter (*Melitaea diamina*)



Nachtfalter und tagaktive Nachtfalter in den Habitaten von *V. berus*

- Grünwiderchen (*Adscita statices*)
- Braune Tageule (*Euclidia glyphica*)
- Scheck-Tageule (*Euclidia mi*)
- Gamma-Eule (*Autographa gamma*)
- Taubenschwänzchen (*Macroglossum stellatarum*)



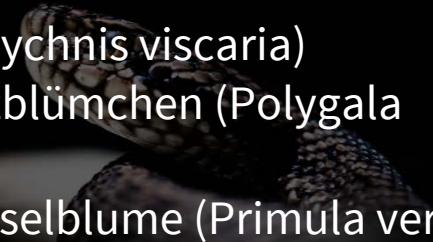
Weitere Insekten in den Habitaten von *V. berus*

- Feldgrille (*Cyrillus campestris*) in Deutschland und Hessen gefährdet
- Gewöhnliche Strauchschrecke (*Pholidoptera griseoptera*)
- Nachtigall-Grashüpfer (*Chortippus biguttulus*)
- Bunte Grashüpfer (*Omocestus viridulus*)
- Langflügelige Schwertschrecke (*Conocephalus discolor*)
- Sumpfschrecke (*Stethophyma grossus*)
- Arten aus den Gruppen: Wildbienen, Blutbienen, solitäre Wespen, Wegwespen
- Feldwespen, Goldwespen.



Pflanzengesellschaften in den Habitaten von *V. berus*

- Heidewicke (*Vicia orobus*)
- Arnika (*Arnica montana*)
- Wald-Läusekraut (*Pedicularis sylvatica*) – FFH-Art
- Geöhrttes Habichtskraut (*Hieracium lactucella*)
- Echte Mondraute (*Botrychium lunaria*)
- Ästige Mondraute (*Botrychium matricariifolium*)
- Gemeiner Wacholder (*Juniperus communis*)
- Pechnelke (*Lychnis viscaria*)
- Echtes Kreuzblümchen (*Polygala vulgaris*)
- Echte Schlüsselblume (*Primula veris*)
- Hohe Schlüsselblume (*Primula eliator*)
- Borstgras (*Nardus stricta*)
- Zittergras (*Briza media*)



Ausblick und Handlungsbedarf für *V. berus* im Spessart

- Zustand Population
 - Stagnierend bzw. rückläufig
 - Lebensräume in den geforderten und abgestimmten Mindestflächen (ca. 0,65%) sind schnellstens zu schaffen
- Maßnahmen und Dringlichkeit
 - Mit HessenForst abgestimmte Maßnahmen müssen konsequenter und zeitnäher umgesetzt werden
 - Noch immer sind in Forst und Politik wirtschaftliche Interessen höher als Naturschutz priorisiert
- Fazit und Ausblick
 - Es ist höchste Zeit die Populationen in Hessen zu bewahren





Danke für die Aufmerksamkeit

NABU

Bilder:

Sibylle Winkel
Michael Homeier
Olaf Homeier
Ritsch Euler